

C.1.1: ZEUGENSCHAFT

Zeitraumen:	45 Minuten
Methodik:	Brainstorming im Plenum, Austausch in einer Partnerarbeit, Ergebnissicherung und Diskussion in einer Kleingruppenarbeit
Ziele:	- Vorhandenes Wissen aktivieren - Auf die Arbeit mit Zeitzeugeninterviews einstimmen
Benötigtes Material:	- Tafel oder Flipchartpapier mit Stift - Moderationskarten und Stifte - Definition „Oral History“ (z. B. erster Satz aus dem Didaktischen Kommentar) - Ggf. Internet für die Recherche - Plakate oder Flipcharts mit Filzstiften
Medientipps:	Informationen über Oral History: https://www.geschichte-lernen.net/oral-history/

Didaktischer Kommentar:

Als Oral History werden im Allgemeinen erzählte historische Erinnerungen von Betroffenen und Beteiligten verstanden, die in Form eines Interviews oder als Erzählung stattfinden können. Durch die Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen kann man etwas über Geschichte erfahren, wobei es sich hauptsächlich um subjektive Erfahrungen und Sichtweisen handelt. Bevor sich die Lernenden mit einzelnen Schicksalen aus dem Webportal auseinandersetzen, sollten sie sich gedanklich darauf einstimmen, welche Bedeutung mündliche Überlieferung hat und was man beim Einsatz von Lebensgeschichten beachten muss. Außerdem üben sie sich durch die drei verschiedenen Arbeitsformen (Plenum, Partnerarbeit, Kleingruppenarbeit) im kooperativen Lernen.

Der Begriff der »Oral History« wird heute in verschiedenen Zusammenhängen verwendet und ist zu einer Bezeichnung für verschiedenste Ansätze geworden. Im Zentrum steht dabei immer das mündliche, lebensgeschichtliche Interview mit Personen über die Vergangenheit. In der Wissenschaft ist »Oral History« bis heute außerdem ein etablierter Forschungsansatz, indem diese Interviews als historische Quelle herangezogen werden, die überhaupt erst durch Befragung der Personen erzeugt wird. (<https://userblogs.fu-berlin.de/oralhistory/einfuehrung-in-die-oral-history/>)

Neben dieser Übung gibt es noch weitere Alternativen zum Einstieg in die Thematik.

Aufgabe/Ablauf:

- Notiert in Form eines Brainstormings im *Plenum* auf einer Tafel oder einem Flipchartpapier eure spontanen Gedanken zum Begriff „Zeitzeugin/Zeitzeuge“.
- Tauscht euch in einer *Partnerarbeit* darüber aus, welche Bedeutung die mündliche Erzählung (z. B. angesichts der verschiedenen Quellen) in der Geschichtsschreibung hat und notiert bis zu fünf Stichpunkte auf einzelne Moderationskarten.
- Tragt eure Ergebnisse in einer *Kleingruppe* (jeweils bis zu drei Paare) zusammen.
Vergleicht und ordnet diese. Fall es geht, findet Überschriften für die Sammlungsgruppen mit euren Stichpunkten.
Diskutiert, welche Möglichkeiten und Grenzen der Oral History es eurer Meinung nach gibt. Recherchiert, wenn nötig, zum Begriff der Oral History im Internet.
Fasst die Ergebnisse eurer Kleingruppenarbeit anschaulich – z. B. in Form eines Lernplakates – zusammen.

